

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

35 (11.2.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr., 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Hinderbacher, Schriftlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell Decl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 35. 1. Blatt.

Post-Belegstift 818

Karlsruhe, Sonntag den 11. Februar 1900.

Telephon-Nr. 88

16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 9. Febr.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der 'Badischen Presse'.) Fortsetzung der ersten Beratung des Entwurfs einer Vorlage zum Flottengesetz.

Abg. Richter (fr. Wp.) fortfahrend: Die Rede des Staatssekretärs Hofadomsky war eine hübsche Einleitung zu der Debatte über die Handelsverträge. Die Steigerung des Seehandels hat sich gerade dollagen in einer Zeit des Mangels an Kreuzern; sie hängt mit dem wirtschaftlichen Aufschwung im Innern, mit der Erhöhung der Lebenshaltung und dem vermehrten Konsum und der gesteigerten Nachfrage nach Genussmitteln zusammen. Das die Entwicklung der englischen Industrie hinter den unsrigen zurückgeblieben sei, wird von sachverständiger Seite darauf zurückgeführt, daß sich die englische Industrie zu sehr auf ihre politische Macht verließ, ohne die Konkurrenz zu studieren. Die Vorgänge bei Manila zeigen, daß eine Handelsverletzung zur See an unrichtiger Stelle viel eher zu Verwicklungen führt, als zu einer friedlichen Beilegung. England hat allen Grund, Deutschlands Freundschaft zu suchen; wir wissen ja auch, daß die Schiffsbeschlagnahmen nicht statfinden auf Befehl der Centralregierung, sondern daß die Kapitäne sie vornahmen, sei es aus eigener Rechtskompetenz, sei es irregulär durch Denunziationen. Die Beschlagnahmen kamen gelegen wie ein Alibi bei der Limburgvorlage. Ich theile die Entrüstung über die englischen Uebergriffe und über den freudig begonnenen Krieg. Aber ich bin darum noch nicht bereit, eine Schuld von vielen Millionen zu kontrahieren. Daß die Konferenz sich in keiner Hürden hat und daß eines der kräftigsten das Landheer ist, ist erstgeborener Sohn. Wir stehen vor dem Abschluß neuer Handelsverträge; diese sind aber nur mit vollem Beutel abzuschließen. Man muß in der Lage sein, die Fülle nachzulassen, wenn man von anderen Zollverminderung verlangt. Wenn, wie Herr von Rebeckow sagte, die Vorlage kein Gesetz, sondern nur gewissermaßen eine Resolution sein soll, so frage ich, warum machen wir denn ein Gesetz und nicht bloß eine Resolution. Für die Zukunft bezieht sich der Reichstag in eine Zwischmittle. Bewilligt er keine Ergänzungsbauten, so muß er Ergänzungsbauten bewilligen und umgekehrt. Sobald die Vorlage Gesetz wird, werden andere Länder auch ihre Flotte entsprechend vermehren; dadurch werden wir gezwungen werden, von Jahr zu Jahr neue Mittel für die Flotte zu bewilligen. Die Tendenz der Vorlage ist ganz klar; man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist. Der Gedanke des Internats ist geboren aus Misträuen gegen den Reichstag. Es ist durchaus falsch zu behaupten, wir lehnten jede Vermehrung des Heeres und der Marine ab. Ich erinnere nur an unsere Haltung bei der Beratung des Militärfeststellung im Jahre 1887. Hüten wir uns, nicht zu imperialistisch zu werden, sonst machen wir die Erfahrung, die England jetzt in Südafrika macht. Lassen wir uns nicht durch Stichworte gefangen nehmen. Weltpolitik! Als ob die Deutschen bis dahin in den Thüringer Bergen gefessen hätten und das Meer gar nicht gekannt hätten. Wir hatten uns in keiner Weise präjudiziert durch meine Ausführungen, aber die Behauptung konstitutioneller und finanzieller Art machen es uns unmöglich, auf den Boden der vorliegenden Novelle zu treten. (Beifall links.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

11. Februar: 1808 Edikt Karl Friedrichs über Religionsübung und 'Duldung'. 1863 Prinz Wilhelm von Baden vermählt sich mit Prinzessin Maria von Leuchtenberg.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(86. Fortsetzung.)

Wilmar schaute Helene erwartungsvoll an: „Und das soll heißen, daß...“ „Daß ich wählen kann wie ich will.“ „Und Sie haben bereits gewählt?“ fragte er mit fliegendem Athem. „Vielleicht. — Vielleicht auch nicht. — Lassen Sie mich erst zu mir selber kommen.“ „Ein Wort nur.“ „Heute nicht mehr, Herr Wilmar. Ich befehle es Ihnen.“ „So ist es Eisenhart.“ rief er fassungslos, „er sieht Sie mir!“ Sie hatte sich erhoben, Jörneströße auf der Stirn. „Seit wann spricht man so mit einer Dame? Verlangen Sie, daß ich augenscheinlich gehe?“ „Nein.“ sagte er dumpf. „Ich vergah mich. Strafen Sie mich nicht. Neh.“ Sie es meiner unbewingbaren Liebe an.“ Sie nahm ruhig ihren Platz wieder ein und schaute hinaus in den Saal; sie sah die Waare zur Quadrille aufstellen. Es fehlte ihnen von beiden ein, an dem Lange theil zu nehmen. Als die Musik ertönte und sich die heikleren Figurenbilder schlangen, fragte er gepreht: „Zürnen Sie mir, Fräulein Casparfen?“ „Dann hätte ich Sie fortgeschick.“ „Und wenn ich nicht mehr imstande wäre, in Ihrer Nähe ruhig zu bleiben, wenn ich jetzt gehen müßte? — Und ich muß gehen, fugte er rasch hinzu, „ich kann es nicht mehr abwarten, die andern...“

Staatssekretär Trippl: Auf Einzelheiten werde ich in der Kommission antworten. Ich habe nie behauptet, daß die bisher geforderte Flotte einer der stärksten Flotten gewachsen sei. Auch die nunmehr geforderte Flotte ist an Zahl noch schwach. (Gelächter links) Abg. Richter verworfen seine reichen Kenntnisse jahrelang dazu, unsere Marine so klein als möglich zu halten, d. h. nach unserer Meinung mehrlos. Ich wollte von ganzem Herzen hoffen, daß die Geschichte nicht einmal einen Urtheilspruch hierüber zu fällen haben wird. Abg. Richter (fr. Wp.) tritt für die Vorlage ein. Staatssekretär Trippl habe als ehrlicher Mann offen bekant, daß er die Verhältnisse f. Jt. unterschätzt habe. Seine Partei erkenne die Nothwendigkeit einer weiteren Flottenvermehrung an, ebenso, daß die Verhältnisse sich gründlich geändert haben. Er wolle selbstverständlich eine gründliche Durchberathung in der Kommission. Ueber die Form und den Umfang der Vermehrung sei seine Partei noch nicht fertig mit dem Urtheil. Nicht zu billigen sei die theilweise ungeschickte Agitation für die Flottenvermehrung; aber man könne andererseits den Forderungen der Wissenschaft nicht verneinen, ihrer Ueberzeugung öffentlich Ausdruck zu geben. Es giebt zahlreiche Mitglieber der freisinnigen Volkspartei, welche mit der Partei des Redners in dieser Frage aus gleichem Boden stehen. Was die Franzosen thun, können wir auch leisten. Erwünscht sei eine gemeinsame Beratung der Deputationsfrage, Redner sei einer Reichseinmengenfeier nicht abgeneigt, besonders weil man sie Jahr für Jahr nach Bedarf quozifizieren könne. Er hoffe auf eine Verständigung auch mit dem Centrum.

Abg. Mottly (Pole): Die Stellung seiner Partei sei dieselbe wie gegenüber der Vorlage von 1898, nämlich eine ablehnende. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Rsp.): Eine ganz besonders sorgfältige Prüfung der Vorlage erscheint geboten. Man kann wie wir eine Verstärkung der Flotte für notwendig halten und doch der Vorlage mit gemäßigten Gefühlen gegenüberstehen. Unmittelbarem Vortheil von der Vorlage wird die Landwirtschaft nicht haben, ihr drohen vielmehr schwere Schädigungen. Englands Beispiel zeigt, wohin ein Staat kommt, wenn die Wurzeln seiner Kraft, die Landwirtschaft, vernachlässigt werden. Fordert man Opfer von der Landwirtschaft, so ist ein Entgegenkommen in anderen Dingen nöthig. Beispielsweise ist das Flottengesetz zwischen der ersten und zweiten Lesung der Flottenvorlage zu verabschieden. Entschieden ist die Deputationsfrage. Die Lasten unsern leistungsfähigen Schultern tragen. Die Gans mußte ihre Flotte selbst bezahlen, warum soll nicht auch jetzt der Handel die Flottenkosten aufbringen? Die Hoffnung auf einen glänzigen Ausgang der Kommissionsberatung brauchen wir nicht aufgeben. Meine Freunde werden sich von niemand an nationalem Opfermuth überreffen lassen, aber eingedenk bleiben, daß in der Landwirtschaft die Wurzeln der nationalen Kraft liegen. Smalatzs (fraktionslos) erklärt seine Zustimmung zu der Vorlage. Darauf wird die Beratung vertagt. Es folgen persönliche Bemerkungen. Morgen Weiterberatung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser besuchte gestern, Freitag, Vormittag den Staatssekretär von Bülow und begab sich dann nach dem Zeughaus, wo er eine Stunde verweilte. * Aus Berlin, 8. Februar, wird gemeldet: Das Befinden des Abgeordneten Dr. Lieber war in der ersten Hälfte der Nacht gut; die zweite war durch lebhaftes Fieber gestört. Der Kräftezustand ist unverbändert. Zur Flottenvorlage. — London, 9. Febr. Die englische Presse notirt mit Befriedigung, daß die Flottenvorlage im deutschen Reichstag keine sehr enthusiastische Aufnahme gefunden habe. 'Chronicle' schmeichelt

sich schon mit der Hoffnung, der Vorfall mit dem 'Bundesrath' werde die Absichten des Kaisers schließlich doch nicht fördern. 'Morning Post' ist überzeugt, daß die Vorlage durchgehen muß und ermahnt die Regierung, zur rechten Zeit die gleiche weise Vorsicht wie die deutsche zu beweisen. 'Morning Leader' betont, Deutschland baue eine so große Flotte nicht zum Vergnügen, sondern nur zu gelegentlichen durch Englands aggressiven Imperialismus.

Oesterreich-Ungarn.

hd In parlamentarischen Kreisen wird berichtet, daß in Folge der im Klubkomitee der böhmischen Verständigungskonferenz zu Tage getretenen verständlichen Stimmung sich die Chancen einer Verständigung der Deutschen und Tschechen sich wesentlich gebessert haben. Der deutsch-nationale Gehilfen-Verein in Wien wurde behördlich aufgelöst, weil er eine Adresse an den Abgeordneten Schnörrer gerichtet hat.

Italien.

* Der englische Botschafter in Paris, Monson, befindet sich seit Donnerstag in San Remo. Die Königin Victoria trifft gegen Mitte des Monats in Bordighera ein, wo alle Empfangsvorbereitungen bereits beendet sind. Die Königin nimmt ihren Weg über Belgien, den Gotthard und Mailand. (Kln. Z.)

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Januar d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Frankel in Berlin das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchstihres Ordens vom Fähringer Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Baden, Geheimen Oberregierungsrath Rasina, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens zweiter Klasse zu ertheilen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Februar l. J. gnädigst geruht, den Referendar Dr. Wilhelm Heinke aus Weinheim unter Verleihung des Titels eines Legationssekretärs zum Sekretär bei dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Aus Baden.

Ueber Maßnahmen gegen das Zigeunerwesen schreibt die 'Südd. Reichskorresp.': Die schon seit Jahren laut gewordenen Klagen über Belästigungen durch überziehende Zigeuner, namentlich durch die in Herden reisenden, und über die von denselben begangenen Gesetzesübertretungen haben sich in neuerer Zeit wieder vermehrt. Um diesem Unwesen nach Thunlichkeit zu steuern, haben die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten Vereinbarungen getroffen, welche die möglichste Fernhaltung der Zigeuner aus dem Reich und den einzelnen Staaten und die Verhinderung ihres die öffentliche Ordnung und Sicherheit bedrohenden Gebahrens bezwecken. Insbesondere wurde Anordnung getroffen, daß ausländischen Zigeunern, und zwar einerlei ob sie in Herden reisen oder nicht, der Uebertritt ins Reichsgebiet verweigert wird; wenn es ihnen trotzdem gelungen ist, die Grenze zu überschreiten, sind sie im Wege des Zwangstransportes wieder aus-

„Sie sollen wissen,“ sagte sie unvermittelt, „daß man mit soeben einen sogenannten glänzenden Antrag machte.“ „Wilmar“ nicht er. „Ich sah es kommen.“ „Interessiert Sie nicht das Ergebnis?“ „Nein,“ entgegnete er ruffig, „meine Probezeit ist noch nicht herum.“ Sie war doch etwas überrascht von seinem feilschen Gleichgewicht. Sie hatte einen heftigen Ausbruch erwartet, eine flammende Rede, die herrliche Verwahrung eines Liebhabers, aber sie fand nur einen treuen, gläubigen Menschen. „Was soll ich Wilmar antworten?“ fragte sie mit einem leichten Seufzer. „Darin können Sie sich nur selbst Rath ertheilen, Helene.“ „Und wenn ich ihn an Ihrer Probezeit theilnehmen ließe?“ „So müßte ich mich fügen.“ Sie wollte ihm ein trostiges Wort entgegnen, aber sie vermochte es unter seinem offenen Blicke nicht. So schwieg sie und zählte die Schritte. „Wo mag nur Wilmar bleiben?“ fragte er und sah sich im Saale um. „Er hat uns schon verlassen.“ „Verlassen? Haben Sie ihm Ungnade gezeigt?“ „Er ging ziemlich desperat.“ „Der arme Kerl,“ sagte Eisenhart mehr zu sich selbst. Die Gutmüthigkeit verblüffte sie, und sie entgegnete ziemlich gereizt: „Es ist mir ein Räthsel, daß Sie an einem Gegner, denn das ist es doch in gewissen Sinne, so großen Antheil nehmen können.“ „Ich bedauere immer die Menschen, wenn sie leiden. Das liegt in meiner Natur, die sich selbst die Weiden so weit möglich vom Halse hält.“ „Und Sie glauben, Ihr Freund leidet jetzt?“ „Mit Bestimmtheit. Er ist ein nervöser Künstlercharakter, der jede Atmosphärenschwankung empfindet. Und da er im Grunde kein unebener Mensch ist, so bedauere ich ihn.“ (Fortf. folgt.)

zuweisen. Bezüglich der sogenannten inländischen Fugener, d. h. derjenigen, welche im Reichsgebiete ihren dauernden Aufenthalt genommen haben und unter zeitweisem Verlassen ihres regelmäßigen Wohnsitzes gemeinschaftlich in größerer Zahl in Deutschland umherzuziehen pflegen, ist ebenfalls ein verschärftes Vorgehen, und zwar in der Richtung vereinbart, daß durch Ergreifung der gegen diese Einzelnen zulässigen Maßregeln auf eine Auflösung berartiger sicherheitsgefährlicher Banden und ferner darauf hingewirkt werden soll, daß deren Mitglieder sich einer feindschaftlichen Lebensweise zuwenden. Behufs einer wirksamen Vollziehung dieser Bestimmungen hat das badische Ministerium des Innern wiederholt eingehende Weisungen an die Bezirksämter ergehen lassen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 9. Febr. Die 20 Jahre alte Dienstmagd Katharina Wagner von Kleinemünd erhängte sich in der Thoreinfahrt des Hauses ihrer Herrschaft.

* Mosbach, 9. Febr. Gestern Nacht nach 11 Uhr brach im ersten Stock des Hauses des Kaufmanns A. Orth dahier Feuer aus und vernichtete oder beschädigte fast alle Fahrnisse und Baarenvorräthe im Laden und Komptoir. Auch das Gebäude wurde im Innern erheblich beschädigt. Orth ist versichert. Entstehungsurache unbekannt.

* Pforzheim, 9. Febr. Dem Reisenden einer hiesigen Goldwaarenfabrik, der von Frankfurt nach Karlsruhe den Nachtschlafzug benutzte und eingeschlafen war, wurde H. „P. Anz.“ sein Wirtstasche mit Werthe von 5000 M. gekohlen.

* Döblingen (N. Durlach), 9. Febr. Die hiesige Hebamme Maria Vogel, welche schon über 25 Jahre ihres Berufes in hiesiger Gemeinde waltet, erhielt die von J. K. H. der Großherzogin gestiftete silberne Erinnerungsmedaille, welche ihr vom Großh. Bezirksarzt in Durlach auf dem hiesigen Rathhause überreicht wurde.

* Baden, 9. Febr. Unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Gerner fand heute im Rathhause dahier eine Konferenz der Oberbürgermeister des Landes statt, an der sämtliche Städte mit Städteordnung vertreten waren.

* Aßern, 9. Febr. Der Arbeiter Kreiler von hier, der wegen zweier in Westfalen verübter Raubmorde angeklagt war, wurde nach einem Telegramm der „Ab. Nachr.“ vom Schwurgericht in Dagen wegen heider Mordthaten zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte hörte das Todesurtheil ohne jede Gemüthsbewegung an.

* Offenburg, 10. Febr. Morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr findet im Hotel „zum Adler“ hier eine Hauptversammlung des Verbandes der Seifenfabrikanten für das südwestliche Deutschland (Waben und Elsaß) statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Festsetzung der Preise und eines dementsprechenden Betrages mit Konventionstrafen für Kontrevention; damit folgt obige Vereinigung dem Vorgehen der Seifenfabrikanten von Hessen-Rassau, Großherzogthum Hessen, Rheinland und Westfalen, Saar und Mosel, Bayern und Württemberg.

* Erisberg, 9. Febr. Der 51jährige Knecht Kinsler, der beim Kleinfeldener Dürken Neudenberg Gemeinde Schönaich bedienstet war, verunglückte auf schreckliche Weise. K., der Veteran ist, wollte gegen Abend unter andern auch den Farnen zur Tränke führen, dieser ging gegen Kinsler vor und warf ihn mit den Hörnern in die Höhe und bohrte die Hörner in den Leib. Das wüthende Thier ließ erst von seinem Opfer, als man zwei Schüsse auf dieses abgab. Trotzdem ärztliche Hilfe rasch zur Stelle war, wird K. schwerlich das Leben behalten, da unter andern das Rückrat gebrochen ist. Auch der Farnen geht durch die zwei Schüsse zu Grunde und muß daher geschlachtet werden.

Hagelversicherung.

Wie das „Bad. Tagbl.“ erzählt, ist nunmehr eine Petition im Auftrag sämtlicher Kreisaußschüsse des Landes, durch den Kreisaußschuß Karlsruhe verfaßt, der zweiten Kammer der badischen Landstände hinsichtlich des „Gesetzentwurfes über die Versicherung gegen Hagelgeschaden“ zugegangen, in welcher die einstimmige Stellungnahme der Kreise wie folgt hervorgehoben wird:

- 1. Die Kreisaußschüsse sind der Ansicht, daß, sobald als thunlich eine staatliche Hagelversicherung eingerichtet werden sollte;
2. Die Kreisaußschüsse erachten die Bestimmungen des Par. 1 des Gesetzentwurfes (Ablieferung der Kreis-Hagelvers.-Fonds an den neu zu gründenden Staatsfond) für unzulässig, da die angefallenen Hagelversicherungsfonds in ihrem ganzen Umfang Eigentum der Kreise sind; dagegen erklären sich dieselben freiwillig bereit, die ihnen hiezu gegebenen Zuschüsse des Staates — nach Abzug der bezahlten Nachschußprämien — an den Staat zurückzugeben;

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Alexander Becker, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Theaterwelt, ist gestern, Freitag Vormittag 10 1/2 Uhr in seiner zweiten Heimathstadt Straßburg im Alter von 67 Jahren sanft dahingeshieden. Alexander Becker, gebürtig aus Torgau, war einer jener Bühnenkünstler, die über eine reife, abgeschlossene Bildung verfügen und mit einem wirklichen Ernst, einer wahren Gewissenhaftigkeit an die Lösung ihrer hohen Aufgaben gehen. Selbst dabei ein vorzüglicher Schauspieler, genügte es ihm nicht, das deutsche Theater zu nennen; er ging gehoben durch die erregenden Erfolge, nach Paris, um das französische Theater kennen zu lernen. Samson, der Dogen der Comedie Francaise, der Lehrer der Rachel, wurde auch sein Lehrer im Konseratoire Dramatique. Dies befähigte ihn auch später zu seinem Pionieramt in den deutschen Reichsländern, als er in Straßburg 1872 ein deutsches Theater gründete, um somit der erste Bannerträger deutscher Kunst in dem wieder deutsch gewordenen Elsaß-Lothringen zu werden. Bei dem damaligen Oberpräsidenten v. Moller fand er für diese Idee Verständniß und thätigste Unterstützung, und so wurde er durch Verfügung vom 27. Februar 1872 zum Direktor der deutschen und französischen Theater in Elsaß-Lothringen, in Straßburg, Colmar, Metz und Mülhausen ernannt. Fast ein Jahrzehnt hat er, in dieser Stellung gewirkt. Was er darin für die deutsche Kunst und für das Deutschthum geleistet, wie er dem deutschen Theater auf dem entfernten Boden wieder eine Heimstätte geschaffen, was er auch später wieder, als er zum anderen Male den Direktionsstab im Straßburger Stadttheater schwang, daselbst für die Pflege deutscher Kunst bedeutete, das steht in den Blättern der Entwicklungsgeschichte des Deutschthums im Elsaß unvergänglich aufgeschrieben. Als Organisator großer Feste in der Aufführung des Luther-Festspiels trug Becker seinen Namen in den 80er und 90er Jahren durch viele deutsche Städte, u. A. auch nach Heidelberg und Karlsruhe. Freiburg hatte ihn schon früher als geschickten Regisseur kennen gelernt. Und so ziemt es sich wohl, daß auch in badischen Blättern dieses deutschen Mannes gedacht wird, der als ein echter Pfeiler im Tempel mementwähliger Kunst gewesen. — Eine Tochter des Dahingeshiedenen ist mit Professor Wittrock in Karlsruhe verheiratet.

„Badische Burgen“. So nennt sich eine Serie von 15 Künstlerporträten, die nach skizzen von Karlsruher Malers Karl Biese angeführt, vor Kurzem bei der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter u. S. Emmendingen erschienen sind. Damit ist gleichsam wieder gegenüber der

3. Par. 2, Abs. 1 des genannten Gesetzentwurfes (10 Prozent Beitrag der Versicherten aus der Nettoprämie ihrer Versicherungen an den Staatsfond) sollte, wenn thunlich, weggelassen. Die den Kreisen nach Par. 2 Abs. 2 des Entwurfs angeordnete Verpflichtung (10 Proz. Zuschüsse der Kreise aus der Nettoprämie der Versicherten an den Staatsfond), können dieselben nicht übernehmen, sie sind aber bereit, den Betrag der angesammelten Fonds auch ferner zu Hagelversicherungszwecken zu verwenden, und behalten sich vor, eventuell auch weitere Mittel zu den gleichen Zwecken in ihren Vorschlag einzustellen.

4. Par. 4 des Entwurfs (Regelung durch künftiges Gesetz, in welcher Weise der etwa unzureichende Staatsfond zu ergänzen ist) wird für unnötig gehalten und der Wunsch ausgesprochen, daß derselbe gestrichelt werde;
5. Die Kreise erachten einen gesetzlichen Zwang oder eine Ermächtigung des Großh. Ministeriums, einen Zwang im Verwaltungswege auszuüben, um die Kreise zur Uebernahme der in Par. 6 des Entwurfs bezeichneten Agentur-Geschäfte zu veranlassen, als mit der Stellung der Kreise unvereinbar; dieselben erklären sich aber freiwillig bereit, die dort bezeichneten Geschäfte zu übernehmen.

Die Petition soll demnach in der Kammer zur Berathung gelangen und dürfte dabei allgemein die Ansicht vorherrschen, daß von der Regierung mit der Nordd. Hagelversich.-Gesellschaft in Berlin getroffene Uebereinkommen baldmöglichst zu lösen und an dessen Stelle eine staatliche Hagelversicherung, ohne Zwang, treten zu lassen.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 9. Febr. Auf Anregung und unter dem Protektorat der Großherzogin wurde heute Mittag im Residenzschloß die konstituierende Versammlung des Vereins zur Besserung der Wohnungsverhältnisse in der bismarckischen Städte in Stadt und Land abgehalten, wozu Vertreter der Wohnungsindustrie, Landwirtschaft, des Handwerkes und Arbeiterstandes eingeladen waren. Auf eine die Aufgaben des Vereins darlegende Ansprache der Großherzogin sprach namens der Eingeladenen der Reichstagsabgeordneter Fehr. v. Hehl zu Herrnsheim Worte des Dankes.

* Strichhorn, 9. Febr. Von badischen und hiesigen Gendarmen wurden im Mittelwald zwei Personen — Mann und Weib — verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß verbracht, die unter dem Verdacht stehen, ihr dreijähriges Kind umgebracht zu haben.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 6. Febr. Sitzung der Strafkammer II. In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen erließ das Gericht folgende Urtheile: Ehefrau Ernestine Herrmann geb. Rothader aus Pforzheim wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 9 R.-St.-G.-B. 15 Mark Geldstrafe; Goldarbeiter Philipp Jakob Weber aus Dürren, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls 1 Monat Gefängniß; Marie Alt, geb. Leibfried aus Dillingen, wohnhaft in Eutingen, wegen Körperverletzung 10 Wochen Gefängniß.

Wegen einfachen Bankrotts mußte sich der Kaufmann Johann Wöhrl aus Gutsch, wohnhaft in Münsingen, verantworten. Der Angeklagte, der in Münsingen eine mechanische Wundtweilerei betrieb und über dessen Vermögen durch Verfügung des Amtsgerichts Breiten vom 24. Juni das Konkursverfahren eröffnet worden war, hatte es gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs unterlassen die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen und Handelsbücher zu führen. Wöhrl wurde wegen Vergehens gegen § 210 Ziff. 3 R.-O. zu 3 Wochen Gefängniß abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt.

Der Dienstmacht Friedrich Stuber aus Oberzingen hat sich mehrfacher Veruntreuungen zum Nachtheil seines Dienstherrn, des Mineralwasserfabrikanten Dr. Gerstner in Pforzheim, schuldig gemacht. Er eignete sich von den Geldern, die er für abgelieferetes Mineralwasser entnommen hatte, nach und nach den Selbstbetrag von etwa 25 M. an. Um seine Unterschlagung zu verdecken, fälschte er die Ziffern auf den Coupons des Versicherungsscheins, auf denen der Empfang der Waare bestätigt wurde. Das gegen Stuber erlassene Urtheil lautete auf 4 Wochen Gefängniß.

Eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten erhielt der Hausbürsche Karl Adolf Burger aus Iffringen wegen erschwerter Körperverletzung. Der Angeklagte hatte am 10. Dezember auf der Ortstraße zu Iffringen nach einem geringfügigen Wortwechsel dem Philipp Wagner aus Königsbach einen Stich in die linke Brustseite verlehrt. Die Verletzung hatte eine dreiwöchentliche Arbeitsunfähigkeit für Wagner zur Folge.

Im November d. J. verübte in Bretten der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Alfons Denerling aus Aretobaden einen Diebstahl, der ihn jetzt vor die Strafkammer führte. Derselbe erlitt gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 6 Wochen Gefängniß.

Künstler-Lithographie das auf höchster künstlerischer Durchführung beruhende Farbendruckverfahren zur Geltung gekommen und gerade in der vorzüglichsten Wiedergabe dieser Kartenbilder der Beweis geliefert worden, auf welche respektable Höhe sich auch diese Art der Vervielfältigung zu schwingen weiß. Macht so die hübsche Ausstattung der mit den einzelnen Herrschaftswappen versehenen Serie in ihrer geschmackvollen Ausführung an sich einen sehr sympathischen Eindruck, so verleitet ihr das Gegenständliche ihrer malerischen Schilderung noch eine erhöhte Bedeutung, insofern es mit der Freude an den Natur Schönheiten des badischen Heimathlandes auch den geschichtlichen Sinn seiner Bewohner fördern dürfte. Denn alle die in landschaftlicher wie architektonischer Hinsicht vorzüglich festgehaltenen Bilder badischer Burgen, sie erzählen dem Beschauer noch in einer besonderen geheimnißvollen Sprache auch von den Tagen der Vorzeit von deren Wirten und Thaten die badischen Burgen kumm-beredete Zeugen sind. In dieser Serie hat davon der Maler festgehalten: Burg Windeck, die Hburg, Hohenbaden, Schloß Eberstein, Landeck, Röteln, Saufenburg, Limburg, Hochburg, die Burg Hüringen, Staufen, Sulzburg, Badenweiler und Rastfeldburg. Und bei dem koloristischen Reiz, der ihnen zugleich bei ihrer ganzen echt künstlerisch-getreuen und stimmungsvollen Wiedergabe eigen ist, werden diese „historisch-badischen“ Karten gerade unter den Ansichtskarten-Sammlungen unseres Landes allenthalben besonderes Interesse nachrufen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

- In Karlsruhe:
Samstag den 10. Febr., Abthl. A. 35. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Gute Nacht, Herr Pantalon“, komische Oper in 1 Akt von Albert Grisar. — „Das Verprechen hinter'm Herd“, Szene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Sonntag, den 11., Abthl. C. 35. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Lobezang“, Bühnenpiel in 3 Akten von Ludw. Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum. — „Coppelia“, Ballet in 2 Akten. Musik von Leo Delibes. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Dienstag den 13., 17. Vorst. außer Ab. (Große Preise): „Götterdämmerung“ in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.
Donnerstag den 15., Abthl. A. 36. Ab.-Vorst. (Kleine Preise):

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Febr.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag 11 Uhr den Minister Dr. Buchenberger zu längerem Vortrag. Hierauf meldete sich der Kapitänleutnant Deimling, nach seiner Rückkehr von einem zehnjährigen Kommando in Kiautschou, mit persönlichen Aufträgen Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen für die höchsten Herrschaften. Kapitänleutnant Deimling ist mit dem Prinzen bis Genua gereist. An der Frühstückstafel im Großherzoglichen Schlosse nahm Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm theil. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seb. Am Abend besuchte Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin Viktoria die Oper im Großherzoglichen Hoftheater mit höchsten Eltern. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo beauftragt als höchstem Vertreter der gestern abgehaltenen Trauerfeier für den verstorbenen Landgerichtsrath Schöne in der Friedhofkapelle anzuwohnen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin sandte durch Freiherrn von Babo einen Rang zur Ehrung des Verstorbenen.

* Anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums hat Herr Geh. Oberpostirath und Oberpostdirektor Heß dem Herrn Oberbürgermeister Sänegler 200 Mark für das städtische Waisenhaus überreicht.

* Die Elektrischen Straßenbahn-Anlagen wurden gestern behördlicherseits abgenommen. Die Kommission bestand aus den Herren Oberbaurath Seb., Baurath Stahl und Oberbauinspektor Eisenlohr. Ihr hatten sich angeschlossen die Herren Baurath Krüger, technischer Referent im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, und Stadtrath Schüssler seitens des Stadtraths.

* Vortrag. Donnerstag, den 15. Febr. wird auf Veranlassung des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudium“ Fräulein Salomon-Berlin im großen Rathhaussaal, Abends 8 1/2 Uhr über „Soziale Pflichten“ sprechen. Den Ausführungen von Fräulein Salomon, welche Vorsitzende der Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit in Berlin ist, dürfte mit Interesse entgegen gesehen werden.

E. Gewerbeverein. Obgleich nach Inkrafttreten des sog. Handwerkergesetzes künftighin mit Beziehung auf Lehrlingsausbildung und Führung des Meistertitels weitgehende und einschneidende Aenderungen gegen jetzt zur Geltung kommen und solche, welche nicht jetzt durch Ablegung der Gesellenprüfung sich in dieser Beziehung die Vortheile des Gesetzes sichern wollen, gar mancherlei Schwierigkeiten später begegnen werden, sind die Anmeldungen zu der vom Gewerbeverein ausgeschriebenen Gesellenprüfung noch lange nicht in der Zahl eingegangen wie es für hier zu erwarten wäre. Es sollte sich jeder hiesige Lehrling, der dieses Frühjahr die Lehre beendet, unbedingt zur Gesellenprüfung stellen. Es ist einfach unverantwortlich, wenn aus irgend einem Grund sich Meister oder Lehrling davon abhalten lassen. Der Gewerbeverein erachtet es als seine Pflicht, wiederholt auf diese Prüfung aufmerksam zu machen und namentlich Eltern und Vormünder zu veranlassen, von den betreffenden Meistern zu verlangen, daß sich ihre Söhne bezw. Schützlinge zur Gesellenprüfung stellen, um ihnen in Zukunft die Rechte des neuen Gesetzes zu sichern. Die Meister, die es veräumen, ihre Lehrlinge zur Gesellenprüfung zu stellen, laden einen schweren Vorwurf auf sich, der später mit Nichts mehr gut zu machen ist. Die Anmeldefrist läuft mit Ende dieses Monats ab. Alle Anfragen sind an das Sekretariat des Gewerbevereins — Adlerstraße 43, 3. St. — zu richten, wo jede Auskunft erteilt wird.

Der dramatische Verein wird wie aus dem Inserat ersichtlich, am Mittwoch, den 14. Februar im Palmgarten einen Theater- und Musikabend veranstalten und damit eine Richard Wagnerfeier verbinden. Herr Karl Hoffmeister von hier, welcher als Helvetenor für die Bühne ausgebildet worden ist, wurde für diesen Abend gewonnen und wird der junge Künstler „Walthers Preislied“ aus die Meisterfinger, „Siegmunds Liebeslied“ aus Walküre, die Grabs-erzählung aus Lohengrin und das Lied „Der Engel“ von Richard Wagner zum Vortrag bringen. Für Instrumentalmusik sind das Vorpiel, Frierlicher Marsch zum heiligen Gral sowie Blumenau (Charfreitagszauber) aus „Parsifal“, ferner das Vorspiel des 3. Aktes aus die Meisterfinger, Wolans Abschied und Feuerzauber aus

„Heimath“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Freitag, den 16., Abthl. B. 36. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Mignon“, Oper in 4 Akten. Musik von Ambroise Thomas. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Samstag den 17., Abthl. C. 36. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): Zum ersten Male: „Der Herr im Hause“ Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag den 18., Abthl. A. 37. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. — „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. — Rosine: Fel. Elisabeth Wagner von hier als Vorspiel. Anfang halb 7 Uhr.
Der Vorverkauf der Eintrittskarten zur 18. Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen (Dugentkarten gültig) am Samstag den 24. Febr. „Maure und Schloffer“ und zur 19. Vorst. außer Ab. zu kleinen Preisen am Faschnacht-Dienstag, den 27. Febr. Anfang 11 Uhr Vormittags: „Mag und Moritz“ und „Die Puppenfee“ findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters zur 18. Vorst. außer Abonnement am Montag den 19. von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge C. A. B.), zur 19. Vorst. außer Abonnement am Mittwoch den 21. von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge A. B. C.); der allgemeine Vorverkauf zur 18. Vorst. außer Ab. von Dienstag den 20. und zur 19. Vorst. außer Ab. von Donnerstag den 22. Februar an in den für den Vorverkauf angelegten Stunden (s. o.). Bei der 19. Vorst. außer Ab. (Faschnacht-Dienstag — Vormittags-Vorstellung) „Mag und Moritz“ und „Die Puppenfee“ ist es gefastet daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, ober, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

In Baden:
Montag den 12., 22. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 9 Uhr.
Mittwoch, den 12., 23. Ab.-Vorst.: „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Akten, Musik von Ueber. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Montag den 19., 24. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Mignon“, Oper in 4 Akten. Musik von Ambroise Thomas.

0. Febr. ... hat Herr ... in gestern ...

Walfüre, Waldweiden aus Siegfried und Fantasie aus Lohengrin ...

Der Gesangsverein Badenia veranstaltet am 17. Febr. ...

Das Bad im Hause bietet ohne Zweifel viele Annehmlichkeiten ...

Wässrige Salsbitterkälte. In der Nacht vom 4. 5. d. ...

Peruntrennungen hat sich ein Buchhalter aus Ludwigshafen ...

Diebstahl. Einem Fabrikanten in der Ludwig Wilhelmstraße ...

Auf dem Brandplatze der Firma Brüder Landauer wurden heute Morgen zwischen ...

Die aufgefundenen Körperreste, die zusammen von einem der ...

Die Aufräumungsarbeiten wurden in dem noch immer ...

Handel und Verkehr. Die Subscription auf Nat. 6,200,000 Mk. ...

Die heutige Börse verkehrte ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden ...

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. ...

W. B. vorn. Messerschmidt-Aktien 102.25 pSt. Mannheim ...

Weizen 16.50-16.75. Roggen 16.50-16.75. Hafer 16.50-16.75 ...

Wollwaren. 00 0 1 2 3 4 Roggenm. 0 1 ...

Wien, 9. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00 ...

London, 9. Febr. 1. Uhr. Metalle. Kupfer g. S. 74 1/2 ...

Paris, 9. Febr. Weizen per Februar 20.00, per März ...

London, 9. Febr. Baumwollmarkt. Schluß, Tages-Inventar ...

London, 9. Febr. Noheisen (Schluß) Mired numbre warant ...

Buenos Aires, 8. Febr. Wechsel London 7 1/2 ...

Karlsruhe, 8. Febr. Fleischpreise auf der Fleischbank ...

London, 8. Febr. Wechsel London 7 1/2 ...

Preise vom 28. Januar bis 4. Februar 1900.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Hafer, etc. and rows for various locations like Konstanz, Markdorf, etc.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Kaufmann Karl Sternberg hier. Konkursverwalter ...

Vermischtes.

Amsterdam, 7. Febr. Zu dem Mord in Antwerpen wird dem ...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- List of names and dates from Karlsruhe civil registers, including Christian Wenzel, Jakob von Georg, etc.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des „Bureau Gerold“.)

— Berlin, 10. Febr. Nach Blättermeldungen dürfte die Kanalvorlage Mitte März dem preussischen Abgeordneten-

— Wien, 9. Febr. Der „N. Fr. Pr.“ wird von diplomatischer Seite versichert, daß der Besuch des Prinzen Heinrich in Wien eine hochpolitische Bedeutung habe.

— Madrid, 10. Febr. In der Kammer stellte bei der Beratung der Einnahmen des Budgets der Finanzminister hinsichtlich des abgeänderten Antrages betr. den Zuschlag zum Oktroi die Vertrauensfrage.

— Paris, 10. Febr. Die Regierung richtete eine scharfe Note an den Vatikan wegen der Haltung des Erzbischofs von Algier und 67 Bischöfen, die in ihren Kundgebungen die Regierung beleidigten.

— London, 9. Febr. Das englische Dampfschiff „Devolant“, welches am 21. Dezbr. v. J. Clyde nach Nicolajeff verlassen hatte, ist an seinem Bestimmungsort nicht angekommen.

England und Transvaal.

Die Nachrichten, welche heute vom Kriegsschauplatz eintreffen, sind nicht dazu angethan, die englischen Herzen mit Freude zu erfüllen.

— London, 9. Febr. (Reuter.) Es verlautet, die Regierung beabsichtige 37 neue Batterien zu schaffen und für zahlreiche Regimenter dritte Bataillone zu bilden.

— London, 10. Febr. Die englische Bark „Biskdale“ wurde im Hafen von Durban beschlagnahmt, weil sie Kriegskontrollen an Bord haben sollte.

— London, 10. Febr. Aus Lourenco Marques wird vom 8. Febr. gemeldet: Die Behörde beschlagnahmte auf einem Dampfer mehrere Kisten, die falsch deklarirt waren.

— Kapstadt, 8. Febr. Die fremden Militärattachees verlassen morgen Kapstadt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 10. Febr. Der von den Buren am Klippflus gebaute Damm, der den Zweck hatte, Ladysmith unter Wasser zu setzen, ist von der Strömung fortgerissen worden.

— London, 9. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom 7. ds.: Die Buren feuerten gestern auf einen Panzerzug, welcher sich von Chieveley in der Richtung nach Colenso begeben wollte.

— London, 9. Febr. (Reutermeldung aus Lourenco Marques vom 9. d. Mts.) Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom 8. d. Mts. meldet: Die britische Streitmacht zog sich über den Tugela am 8. d. Mts. morgens zurück, nachdem sie ihre Stellung aufgegeben hatte.

— London, 9. Febr. Dem Kriegsamte lag bis 6 3/4 Uhr Abends keine Befähigung der Meldung vom Rückzuge Bullers vor.

— London, 9. Febr. (Telegr.) Reuter's Bureau meldet aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom 8. ds. 9 Uhr Morgens über Lourenco Marques vom 9. Februar 11 Uhr 30 Min. Morgens: Die englischen Truppen, welche im Besitz des Molenspruit-Kopfes waren, haben dasselbe heute Morgen aufgegeben, nachdem die Artillerie der Buren das Kopje bombardirt hatte.

— London, 10. Febr. Mit dem neuerlichen Rückzug Bullers über den Tugela am Donnerstag ist der dritte Versuch zum Entsatz von Ladysmith gescheitert.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— London, 10. Febr. Feldmarschall Lord Roberts bestätigte, daß die Buren von General Gatacre am 3. Februar bei Penhoek und am Vogelkuf zurückgeworfen wurden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— London, 10. Febr. In seinem Telegramm an das Kriegsamte legt Feldmarschall Lord Roberts das Weiteren dar: Der Zweck der Bewegung General Macdonalds nach dem Rooibosberge war, den Feind abzuschneiden, welcher die Bahnlinie von Belmont bedrohte.

— Modder-River, 8. Febr. (Reuter.) Lord Methuen befahl General Macdonald, sich nach Modder-River zurückzuziehen.

— London, 10. Febr. Die Morgenblätter bestätigen die Meldung, daß General Macdonald, nachdem er die Refugiosirung ausgeführt hatte, Befehl erhielt, sich nach Modder-River zurückzuziehen.

— London, 10. Febr. Die Meldung von dem Rückzug des Generals Macdonald aus seinen Stellungen erregt hier große Besorgniß. Man befürchtet, daß hinter der Nachricht, daß die von Macdonald gewünschte Verstärkung diesen nicht erreicht hat, mehr stecken könnte, als man weiß.

Aus dem englischen Parlament.

— London, 10. Febr. Das Unterhaus diskutirte und verwarf verschiedene Unterträge zur Adresse. Hierauf beantragte Balfour den Abschluß der Debatte.

Balfour erklärte sodann: Unsere Informationen vom Kriegsschauplatz weisen auf die Thatsache hin, daß Buller den Vormarsch aus der Stellung, die er am Mittwoch besetzte, nicht fortgesetzt hat.

Im Unterhause erklärte Brodrick, die Weigerung des Marschalls des Prisengerichts in Durban, den deutschen Dampfer „Herzog“ seiner Zeit in Dohut zu nehmen, war nicht auf eine Anweisung der britischen Behörden erfolgt.

— London, 9. Febr. Dem Parla mente ging der Nachtragsetat zu, in dem 13 Mill. Pfd. St. zur Bestreitung der Kosten für 120 000 Mann verlangt werden; welche infolge des Krieges in dem mit dem 31. März schließenden Finanzjahr mehr ausgehoben werden, sowie zur Bestreitung anderer einschlägiger Ausgaben für militärische Zwecke.

Das Ausland.

— Berlin, 8. Febr. Wie die „National-Zeitung“ zu melden weiß, ist der Kaiser gestern zwei Mal beim englischen Botschafter vorgefahren.

— Rom, 10. Febr. Im Senat stellte bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Aushern Visconti Venosi a fest, daß die Beziehungen Italiens zu England stets den Charakter gegenseitiger Freundschaft und gegenseitigen Vertrauens erhalten hätten.

— Antwerpen, 9. Febr. Das hiesige Blatt „Matin“ läßt sich aus Marseille melden: An Bord des nach Lourenco Marques abgegangenen Dampfers „Yangtse“ befinden sich zwei Söhne eines französischen Generals und ein Dugend junger Leute aus angesehenen französischen Familien.

— London, 9. Febr. Der „Daily Mail“ wird aus Kairo gemeldet, daß das 14. sudanesishe Bataillon sich noch immer weigert, die Munition zurückzugeben.

— London, 10. Febr. Exchange-Telegraphen-Company meldet heute aus Kairo: Die Reuterei unter den sudanesischen Truppen hat sehr ernste Verhältnisse angenommen und verursacht große Sorge.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 8. Febr. Der Dampfer „Aller“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in Southampton angekommen und um 9 Uhr von dort abgegangen.

Briefkasten.

S. G. in B. — M. in B. — A. A. in S. — Nichts geantwortet. — A. S. in S. — Nichts geantwortet (ohne Obligo).

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 10. Febr. 3,77 Meter, gef. 0,10 Meter. Neßl, 9. Febr. 2,41 Meter, fällt. Waldshut, 9. Febr. 2,00 Meter, Beharrungszustand.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Februar: Arbeiterbildungsverein. 9 U. Kostümfest. Artillerieclub St. Barbara. 9 U. 11. 11. 11. gold. Hirsch.

Seidenstoffe. Bestellen Sie zum vorzuziehenden die reichhaltige Collection der Mecklen. Seidenstoff-Weberei.

TORIL. Fleisch-Extract. übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebgehabten Extrakte.

General-Debot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Carneval 1900. Sämtliche Besatzartikel und Zuthaten zur Anfertigung von Ball- und Masken-Costümen in grosser Auswahl.

Rheumatismus. Gicht und Ischias. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren seit Einführung der Handbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolge bekämpft.

Auskünfte. geschäftliche, auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ohne Abonnement à Mk. 1.50, Privat-Auskünfte nach Vereinbarung.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von G. Kern in Karlsruhe, Gedelstraße 3.

Neuentwungen bei Salem (Baden). Vor kurzer Zeit kaufte Herr Anton Gangel, Dampffäße, Hobelwerk und Schreinerie das Deutsche Reichspatent Nr. 105 677 für selbstöffnende Thüren.

Zu Kostümen für bevorstehende Faschingszeit empfehlen wir zu ermäßigtem Preise:

Badische Trachten.

Gemalt v. Rudolf Gleichauf. 10 Blätter grösstes Folioformat, fein in Farben ausgeführt, Vollständ. neu.

Statt Ladenpreis 32 Mk. für nur 12 Mk.

Diese schönen, grossen Kostümbilder (Kaisersstücke) sind im Auftrage der Gr. bad. Regierung hergestellt worden. Es sind die reichen Kostüme eines Bauernburschen und Mädchen aus dem Hauensteinschen - Bauernmädchen aus dem Breisgau - Bauernbursche und Mädchen aus dem Hauensteinschen - Bauernbursche aus dem Renchthal - Mädchen aus dem Schapbachthale - Bauernbursche und Mädchen aus der Saar - Mädchen aus Neustadt-Lenzkirch.

Die hübschen Blätter eignen sich auch zum Einrahmen und bilden so einen schönen Zimmerschmuck. Preis für einzelne Blätter statt Mk. 3.50 für nur Mk. 1.50. 3622

A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. (Liebermann & Co.), Karlsruhe.

Adolf Sexauer, Gr. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 2. + Telephon 164.

Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

Abtheilung I:

Verkauf des reich sortirten Lagers mit 10% Rabatt.

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst.

Abtheilung II:

Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Tischdecken, Divandecken, Portièren, Möbelstoffe, Satteltaschen, Gardinen, Stores etc. etc.

Grosse Posten bedeutend zurückgesetzter

In dieser Abtheilung können Muster- und Auswahlendungen nicht gemacht werden.

10 Jahrgänge (1883-1893) „Fels zu Meer“ à 5 Mk., per Jahrgang in 2 Bänden gebunden, zu verkaufen. 3613 Kriegstraße 89, 4. Stod.

Lebensversicherungsgesellschaft General-Agentur.

Eine Generalagentur für Lebens-, Unfall- u. Haftversicherung etc. wird von 2 eingetrag. Versicherungsgesellschaften zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter F. P. 4020 an Rud. Mosse, Stuttgart. 6.1

Ladierer,

gewandt im Maschinenladieren, werden zu sofortigem Eintritt gesucht.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, 3626 Karlsruhe. 2.1

Ein tüchtigen Kaminfeger

findet dauernde Arbeit bei Kaminfegermeister A. Schmidt in Neustadt i. Schwarzwald. 794a

Stellen finden:

Restaurations- u. Privat-Köchinnen, Hotelkammermädchen, Kellnerinnen, Haus- und Küchenmädchen durch Frau Höfer, Durlacherstr. 68. 364

Kaufmännische Lehrstelle gesucht.

Ich suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Schwarzwälder, kräftig, mit guter Schulbildung, eine kaufmännische Lehrstelle, gleichviel welcher Branche, nur muss derselbe auch Gelegenheit geboten sein, sich mit den Comptoirarbeiten gründlich vertraut zu machen. Kost und Logis im Hause ist einmündl. Gest. Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter K. E. Nr. 793a zur Weiterbeförderung in Empfang. 2.1

Wartenstr. 87 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manufaktur. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod links. 3643

Wartenstr. 20, 2. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang billig zu vermieten. 3638 2.1

Ein möblirtes Zimmer an 1. od. 2. bessere Arbeiter losz. zu vermieten. Werderstr. 64, 4. St. 3636.3.1

Grösseres Ladenlokal

unserhalb Karlsruhe für ein Confections- und Manufakturwaaren-Geschäft pr. Herbst zu mieten gesucht. Prima Lage wird verlangt. Hausbesitzer, die ebenf. geneigt sind, durch Umbau ein entsprechendes Lokal herzustellen, finden ebenfalls Berücksichtigung. Off. sub G. G. 790a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 10. Februar 1900. Ab. 8. (Hoftheater-Abend.) 35. Abonnement-Vorstellung. Eingetretener Hindernisse wegen statt „Der Herr im Hause“:

Gute Nacht, Herr Pantalon, Komische Oper in einem Akte von Albert Griaer.

Musikalische Leitung: Bernhard Tittel. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen: Doktor Titofoletto, Karl Nebe. Lucrezia, seine Gattin. Christine Frieblein. Isabella, seine Mündel. Frieda Meyer. Colombine, Kammermädchen. Aurelie Noé. Pantalon, ein reicher Kaufmann aus Bologna. Wilhelm Meyer. Selke, sein Sohn. Hans Buffard. Zwei Laßtträger. Rudolf Bösch. Die Handlung geht in Venedig im Hause des Doktors vor.

Das Versprechen hinterm Herd.

Scene aus den österr. Alpen, mit National-Geislingen, von A. Baumann. Leiter der Aufführung: Oswald Sande. Personen: Michel Quanner, Wirth in der Aitenau. Josef Marx. Loisl, sein Sohn. Hans Buffard. Rindl, Almerin im Dienste. Dienste bei Quanner: Pauline Mailha. Freiherr von Strizow. Hugo Höder. Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7/7 Uhr. Kleine Preise.

Centrifugen-Süßrahmtafelbutter, Fritz Leppert, Karlsruhe. 3630

Verloren

wurde Freitag Abend ein rosenfarbenes, gefreites Kopftuch auf dem Wege zum Theater, durch Kaiser- und Waldstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstraße 154, im Laden, rechts, oder 2. Stod. 3.1

Küferei,

effl. mit Weinhandel, zu übernehmen gesucht. Gest. Angebote mit genauer Angabe des Preises u. l. w. unter Nr. 3604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Gef. raffer, finden.

Rattenfänger (Stüde).

3599

3 schöne Maskenkostüme

(Merette, Walsenterrin, Schließendes Banerinnädchen) sind zu verkaufen. Victoriastr. 13, 2. St. 3640

Amme.

Eine junge kräftige Amme sucht des Tags über ein Kind zum Stillen. Offerte unt. Nr. 3006 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater

J. J. Hoffmann,

Oberlehrer in Aulof, heute Fröh 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aulof, den 9. Februar 1900. 3619

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige und schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin und unsere innigstgeliebte, unvergessliche und treubeherrschende Mutter

Christina Katharina Heuser,

geb. Hertel, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 798a

Mohrbad bei Heidelberg, den 8. Februar 1900.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heuser, Oberlehrer.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden wegen Aufgabe einer Conditorei

Friedrichsplatz 8

nachstehende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Labenschrank, weiß mit Gold, 1 Labentheke mit weißer Marmorplatte, 1 Labengefäß, 1 Backofen mit Backblech, 1 Reibstein mit Stöbel, 3 Tische mit Marmorplatte, 1 Glasaufsatz, 1 Eismaschine, neu, 1 Conservator mit 2 Porzellan-Eisbüchsen, 1 großer Wertisch, 1 kleiner Tisch, eine große Anzahl Tortenplatten, Glasplatten, Glasteller, Schalen, Flaschen, Porzellangefäße, sowie sonstige zur Einrichtung einer Conditorei gehörige Gegenstände, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

Karlsruhe den 9. Februar 1900. 3639

Ed. Koch, Mitglied des Obergerichts.

Unter den Linden,

Kaiser-Allee, Ecke Schwimmschulstraße.

Heute: Grosses Concert u. Vorstellung

der Spezialitäten-Truppe J. Mohrholz,

sowie Auftreten der bei. Soubrette Fr. Gretchen und des Gesangs-

Humoristen Herrn Morri. Anfang 8 Uhr.

Neues Spezialitäten-Programm. Wilh. Eckert.

3000 Mark Belohnung!

Am 23. December v. J. wurden uns allein über 1100 Stück Zithern bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder hiesigen Konkurrenzfirma, die uns nachweisen kann, dass ihr jemals die gleiche Anzahl von diesen Instrumenten bis dahin an einem einzigen Tage bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der beste Beweis für die Güte unserer Instrumente und den bedeutenden Umfang unseres Geschäftes.

Unsere Harmonikas mit geschätzter Neuheiten sind unübertroffen, stark und solide gebaut und kosten mit sämtlichem Zubehör mit 10 Tasten in garantirt Schöpfung nur noch 4 1/2 Mk., Schöpfung 6 Mk., Schöpfung 7 1/2 Mk., Schöpfung 11 1/2 Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9 1/2 Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Sämtliche in und voll und vollständig.

Instrumente mit Zitter-Register und Tremolando-Zitter-Apparat in allerbesten Ausführung 50 Pfg., oder mit vorzähliger Ueber Glockenbegleitung 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto Umtausch Geld zurück, 80 Pfg. Schula gratis. Kein Risiko. oder

wenn unsere Instrumente nicht gut anfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis und franco unsere Preisliste, wenn Sie noch nicht überzeugt sind, bei uns tatsächlich am besten und billigsten zu kaufen.

Herrfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen). Thatsächlich erstklassige Harmonika-Fabrik am Platze.

Neues Bürgerliches Gehekbuch

nebst Einführungsgeheß und Inhaltsverzeichnis. Garantirt vollständig 2608 3

Größter Massenartikel! 1 Bsp. d. enth. 25 Gpfl. dauerh. broch. u. beschmitt. à 25 3/4

oder 22 Gpfl. dauerh. gebund. à 40 1/4 Schwarz & Co., Berlin G14, Annenstr. 25

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Ausfchneiden.

Bestellen Sie sich bei jeder Buchhandlung 1 Bsp. d. Gehekbuch

10 Bsp. d. Gehekbuch, Plackvermerk 10 1/2

Für die Ball-Saison empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen: Frackanzüge, Gehrockanzüge, einzelne Fräcke und Gehröcke, schwarze Hosen, schwarze und weiße Westen. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in bekanntester Ausführung. 8687 N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Streng feste Preise.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisson- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass zu billigsten Preisen unter Garantie für mustergetreue Waare.

für M. 5.70 3,00 m Buckin zum Anzug, sehr dauerhaft	für M. 11.20 3,20 m Satintuch zum schwarzen Tuchanzug
für M. 7.50 3,00 m Cheviot zum Anzug, braun, blau, schwarz	für M. 7.70 2,20 m modernen Stoff z. Ueberzieher in allen Farben, hell u. dunkel
für M. 11.80 3,10 m Kammgarn-Cheviot z. Sonntagsanzug, blau, braun, schwarz	für M. 13.50 3,00 m modernen Anzug, olive, braun, grau
für M. 16.50 3,00 m feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun, schwarz	für M. 9.45 2,10 m Stoff zum modernen Ueberzieher, hell und dunkelfarbig
für M. 14.70 3,00 m fein, Meltonstoff zum modernen Anzug, hell u. dunkelfarbig	für M. 2.50 2,50 m Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buckins, Cheviots und Loden von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
Alle Aufträge franco! Umtausch gestattet!
Tuchversandthaus H. Ammerbacher, Augsburg, 272.

Zahnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.

Theater-Bühnen zu Kauf und Miethe.

Georg Bilger.

Spezialität in selbstverfertigten Bandagen und Leibbinden



Beste und bewährte Systeme. Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. 27890.8.7 Für Damen weisliche Bedienung. Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.
Joh. Unterwagner prakt. Bandagist, 40 Kaiserpassage 40.

von Barsewisch'sche Verwaltung,

Karlsruhe i. B., Marienstrasse No. 60. * Telephon No. 186. Holzhandlung, Dampf-Hobel- und Sägewerk, Parkettfabrik. Tannene Riemenböden, Pitsch Pine. Fertige Thüren, Verkleidungen, Zierstäbe aller Art. (Abholung zu bearbeitender Hölzer kostenfrei.)

Letzte Neuheit!



Concertblas-accordion mit Spritzschallrohr, D. R. G. M. 116375. Mit diesem Instrument kann Jedermann sofort ohne Vorkenntniffe, Heder, Marsche, Tänze etc. spielen. Das Blasacordeon Nr. 625 b mit 28 ungeredlichen Metallzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete ge-olien wird, da ein Verlegen der Stimmen, sowie ein Aufwachen des Gehäuses in Folge des Spielabwühlens unmöglich ist. Preis incl. Veranschulung und Verpackung nur 3 Mk. 50 Pfg. Man bestelle nur direkt bei Otto Mehlhorn, Brunnbübra (Eachsen). Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Sitarer etc. umsonst und franco.

Homöopathische Central-Apotheke

Prof. Dr. Mauch Göppingen i. W. Rein homöopathisches Institut. Homöopathische Arzneimittel und Specialitäten jeder Art. Exacteste Zubereitung, streng reelle Bedienung. Prompter Versandt. Billigste Preise. Homöopathische Lehrbücher, Haus-, Taschen- u. Reise-Apotheken. Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Dr. J. Schanz & Co. Patente

St. eng. reell, billig, sorgfältig. Pat. u. Verkauft von Erfindungen

Mehlabschlag.

Nach Auswärts empfehle
1 Sack 100 Kilo Haiferauszug M. 25.—
1 Sack 100 Kilo Mehl 000, M. 23.—
Fritz Loppert, Karlsruhe.

Fette Gänse per Pfd. 55 Pfg. Fette Enten per Pfd. 65 Pfg.

per Pfd. gegen Nachnahme 4792a.15
Max Lion, Gochheim, Ostpr.
„Gänsefedern“ für gezielte kleine Federn. 1/4 Pfundig Nr. 1.00. Gänsefedern (Halbdunen) ganz weiss Nr. 2.25 do. Auslese Nr. 2.50. Prima schneeweiss 2.75 und 3 Mk. Ganz vorzüglich geeignet für Deckenfüllungen. Mandarinen-Dunen Nr. 2.85, prima Auslese (Gänsefedern) Nr. 4, schneeweisse Gänsefedern 2, 5.50, 6 Mk. (Garantirt ohne Gänsefedern ohne Vermischung). Muster franco. Verpackung frei. 10 Pfd. Federn kosten nur 50 Pfg. Porto. Streng reelle Bedienung. Garantie unbedingter Zurücknahme, wenn nicht nach Muster geliefert. Ein Probe-Versuch und die Nachbestellung erfolgt von selbst.
Demmin, Vorpommern.
Heuer & Clemens.

Musik.

Eine gute alte Musikkapelle empfiehlt sich den verehr. Vereinen für Streich- und Blasmusik. Abt. unt. Nr. 3177 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Damen,

die geneigt, sich zu verheirathen und sich nach ein. glückl. Traut. Heim sehen, bietet sich Gelegen., sich m. ein. Herrn von liebensw. Charakter, finkler. Wittwer v. 48 Jahren, Besitzer einer Apotheke, vorerst noch auf dem Lande, befeh.

Heirath

in Verbindung z. setzen. Diskret. zugesichert und verlangt. Gewünscht fast Conf. höchst l. Haushalt, womögl. ein. musik. gebild., angenehm. Ausereber. veb. im. Herzengüte, sowie Vermögen nicht unter 50 Td. Nur ernstl. gen. nicht anonym Offerten m. gef. Ang. der näher. Verhältn. vertrauensw. unter A. B. 582a durch d. Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Solide Existenz

findet rühmlicher, energischer Mann durch Uebernahme eines Baumaterialien-geschäftes des badischen Oberlandes. Erforderliches Kapital ca. 10000 Mk. Offerten erbeten sub A 433 an Haasenfein & Sogler, A. G., Karlsruhe. 2974.2.2

Reisende u. Hausirer,

auch Frauen, red-gewandt, zum Verkauf von geliebten Hausgegen u. f. w. gesucht. 8.2 Offerten unter Chiffre J. 779a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

800 Mark

werden von einem Beamten in sicherer Stellung gegen Hinterlegung einer Besicherungspolice und pünktlicher Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Offerten unter S. h. G. 78 a zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Welcher Herr

würde einem Fräulein, gegenwärtig in bedrängter Lage, mit 30-35 Mk. aus der Welt helfen. Offerten unt. Nr. 3605 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft-Verkauf.

In bester Vertheilung inmitten der Stadt ist eine gute, alte, Wein- und Bierverbraucher wegen Wegzug um den billigen Preis von 78,000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt 8569.2.1

Adolf Kast, Badstraße 29.

Zu verkaufen. Eine sehr gut erhaltene Konzert-Stiße ist zu verkaufen. 3601 Karlsruher 118, 8. Stod.

Fräule

1 eleganter Frackanzug, 2 feine Federn, 1 schwarzer Kammeranzug mit Weste sind billig zu verkaufen; ferner 1 sanonienhahn u. mehrere Zugweibchen. 3588 Schützenstraße 61, 2. St.

Colosseum.

Heute: Keine Vorstellung. Sonntag den 11. Februar: Zwei Vorstellungen. 3 Linden, Mühlburg.

Grosses Carneval-Concert

Sonntag den 11. Februar 1900, Nachmittags 4 Uhr: Leib-Dräger-Kapelle. Kapellmeister: W. Radecke. Musikdirektor: Genuzzettel!



1. Narthaka-Marsch
2. Fidele Fasnacht, Ouverture
3. Narrenfreude, allegro, Cantata (Mel.: Gigerl-Marsch)
4. Auftreten einer berühmten Kapelle, welche sich auf d. Reise z. Pariser Welt-Ausstellung befindet.
5. Faidingsdröben, humoristisches Tongemälde
6. Gedämpftes Trompeten-Regent mit Posaunen-Beilage, Polka in feinsten Blech
7. Allegro. Cantata (Mel.: Sa freiten sich die dem' herum)
8. Auftret. ein. berühm. chines. Virtuosen-Kapelle, auf der Reise zur Welt-Ausstellung Paris.
9. Lustige Brüder, Polka
10. Das neueste Berliner Wachsfiguren-Kabinet. (Sensationelle Erfindung.)
11. Allgemeiner Cantus (Mel.: Auf, auf, Kameraden)
12. Der treuzüdele Widel, March

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 10. Februar: Grosse Gala-Vorstellung. Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Zwei große Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr. Son 11-1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten bei freiem Eintritt. Für gute Küche, ff. Stoff Pflanzkäder und Münchner Bier, sowie nur reine Weine ist bestens gesorgt. 3632 Es ladet höflich ein P. Fröh.

Zur Schützenliesl.

Sonntag den 11. Februar 1900: Grosse humorist. Soirée der besten und unübertroffenen Variété-Truppe „Teutonia“ 4 Personen. Oskar Müller. Damen u. Herren.

Zum Eichbaum.

Samstag den 10. Februar, Abends 8 Uhr: Grosses Concert. Oskar Müller's rühmlichst bekannte Spezialitäten-Truppe „Teutonia“ 4 Personen. Nur erste Kräfte. Damen und Herren. Stets abwechselndes, interessantes Familienprogramm. 3.94 Es ladet ergeb. ein Emil Kaul.

Zur Aufklärung.

Die Flachs-, Hanf- & Abweg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg ist nicht abgebrannt, sondern durch bedeutende Vergrößerungen in der Lage, zugesandtes Spinnmaterial raschestens zu schönen, kräftigen Garnen und Geweben zu verarbeiten. Näheres bei den bekannten Agenturen. 770a

Vertreter gesucht:

Zahlunskädiger, thätiger Mann, wünschlich Maschinenreiber und Stenograph, der sich speziell dem Vertrieb von Schreibmaschinen, moderner Büroanrichtungen etc. widmen möchte, viellecht auch schon bestehendes Nebengeschäft besitzt, für die neue, vorzügliche „Underwood“-Schreibmaschine der Zukunft — genannt. Weil absolut sichtbare Schrift, Tabulator, außerordentlich schnelle Schrift, größte Schnelligkeit etc. ist größter Erfolg für thätigen, jungen Mann mit einigem Kapital gesichert, wie bei den bereits bestehenden Vertretungen nachgewiesen. Anmeldeungen an J. Muggli, Generalvertreter, Frankfurt a. M. 787a.2.1

Frachtbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Weinrosinen,

große schwarze Rosinen, per Zentner M. 12.50, schwarze Corinthen per Zentner M. 16.50, rothe Kandia, per Zentner M. 19.—, empfiehlt Fritz Loppert, Karlsruhe.

Kaufmann,

pünktlich und gewissenhaft, empfiehlt sich zur ausüblichen Dienstleistung in allen kaufmännischen Rädern. Offerten unter Nr. 3615 an die Exped. der „Bad. Presse“

Verloren

ein Bierpfedel (blau, weiß-gold) Abgegeben gegen Belohnung 3608 Winterstraße 15 IV.

Darlehen

a. Sündliche oder a. Besädel, sowie Credit u. Hypothekensuchende erhalten sofort geeignete Angebote durch G. Allan Welter, Kreuznach, Nahebrücke, Müchporto ist beizufügen. 8738a

Brockhaus-Meyer's

Verloren, neueste Luft, sof compl. franco ohne Anzahl, geg. monat. 3 Mk. O. Hahn, Buchh., Baden-Baden

Wirtschaft-Verkauf

In einer frequenten Industriestadt des bad. Oberlandes ist eine gute, alte, Wein- und Bierverbraucher wegen Wegzug um den billigen Preis von 78,000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt 8569.2.1

Größeres Fabrikgeschäft.

In einer der größten Städte Süddeutschlands ist ein umfangreiches Fabrikgeschäft mit ca. 1000 am reichhaltigsten, einjähr. dem 48jährigen Wohnhaus und allen dazugehörigen Baulichkeiten, mit 2 Dampfmaschinen von 6 und 10 HP., welche sich, wie auch alle anderen Maschinen, in bester Verfassung befinden, billig zu verkaufen. Zur Uebernahme und zum schwingendsten Betrieb dieses Geschäftes ist ein Kapital von ca. 100,000 Mk. erforderlich. Die Mietzeinnahme für die benutzbaren Räume befreit sich auf 3500 Mk. pro Jahr. Selbstkäufer erhalten Auskunft durch das Südd. Gesch. u. Hypothek. Vermittlungs-Büro, Stuttgart, Voltstraße 20. 505a

Wasserkraft,

70 HP. bei mittl. und 40 HP. bei überreichem Wasserstand, mit eigenem Kanal im oberen Kinzigthal (Baden), sehr günstig an der Sandstr., 2 Kilom. vom Bahnhof gelegen, ist billig zu verkaufen. Gelände genügend zu jedem Betriebe vorhanden. Auskunft ertheilt A. H., Hofstraße 13, Freiburg i. Br. 756a

Ein neuer Char à banc,

steht zu verkaufen. Bahnhofswirtschaft Rheinsheim (Baden). 784a.2.1

Damenmaskenkostüm

Ein hochelegantes preisgekröntes Damenkostüm, für große (Kantons) Figur, ist um den Preis von 30 Mk. zu verkaufen. Das Costüm ist von lauter Seide. 3568

Herd,

gut erhalten, ist Wegzugs halber zu verkaufen; daselbst auch ein Kübervagen für 6 Mk. Schifferstr. 34, 3. St., vis-à-vis der Handschuhfabrik

Kleiner Herd

mit Kupferkessel und Hohe, und großer Tisch für Schneider oder Bäckerin billig zu verkaufen. 3560.2.1 Kronenstraße 8, 2. St.

Kanarienvögel,

Sähen in 40 Weiden, sowie versch. große Ränge sind wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. 3621 Akademiestraße 65, 4. St.